

Oktober 2018/39



IMPULSE

// **02** Vorwort // **03** Werte // **04** Rückschau //
05 Erfahrung // **06** Zehn Jahre Impulse // **07** Pfarrblatt Neu // **08** Kraftplatz //
09 Gedanken zum Seelsorgeraum // **10** Geburten, Hochzeiten, ... // **11** Vorschau // **12** Rätsel //



Gemeinsam glauben
SEELSORGERAUM
SEEFELDER PLATEAU

Veränderung...

Liebe Leutascherinnen und Leutascher, liebe Gäste!



Pfarrprovisor
Mateusz Kierzkowski

Mit dem 1. September 2018 hat für die Pfarren Ober- und Unterleutasch, Seefeld, Reith und Mösern eine neue Zeit des pfarrlichen Lebens begonnen. Es wird auch auf unserem Plateau ein Seelsorgeraum errichtet. Am Anfang ist es für uns alle natürlich eine neue Herausforderung, aber mit Vertrauen gehen wir gemeinsam diesen neuen Weg eines neuen Miteinanders. Ich freue mich auf eine gemeinsame Zukunft und eine gute Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Pfarrgemeinden, mit allen Gläubigen, mit allen Gremien, Verbänden und Vereinen. Als Seelsorger von allen fünf Pfarren werde ich, vertrauend auf Gottes Hilfe, für euch, für eure Freuden und Hoffnungen, eure Sorgen und Nöte, für euer Leben da sein. Ich würde mich freuen, wenn wir alle den Glaubensweg gemeinsam gehen, und wie es auf unserem Seelsorgeraumlogo steht: Gemeinsam glauben.

Zu meiner Person: Mein Name ist Mateusz Kierzkowski. Ich stamme aus Polen, bin 1978 in Konin geboren. Nach der Priesterweihe 2004 habe ich ein Jahr in einer Pfarrei in Polen als Kooperator gearbeitet. Auf die Empfehlung des zuständigen Bischofs hin, bin ich 2005 nach Innsbruck gezogen, wo ich das Doktoratstudium der Theologie absolviert habe. Während des Studiums habe ich verschiedene Pfarren als Aushilfspriester unterstützt und war vier Jahre als Vikar im Seelsorgeraum Stubai beschäftigt. Nach der Rückkehr in meine Heimat Polen, habe ich zwei Jahre als Studienpräfekt im Priesterseminar und dann drei Jahre in einer Pfarre gearbeitet. Aber es kommt im Leben eine Zeit, in der man von bereits Vertrautem Abschied nehmen muss, um etwas Neues zu wagen, so bin ich 2016 wieder nach Tirol zurückgekommen, um die Pfarren Vils und Pinswang zu übernehmen. Ein Jahr später kam ich schließlich nach Seefeld, Reith und Mösern.

In großer Zuversicht und Freude
Euer Pfarrprovisor Mateusz Kierzkowski

Erreichbarkeit:

Pfarre Hl. Maria Magdalena, Oberleutasch
Pfarre Hl. Johannes d. Täufer, Unterleutasch
Kirchplatzl 153 - 6105 Leutasch Tirol

Tel. Büro 05214 - 6235
Fax: 05214 - 6235
Diensthandy Petra: 0676 - 87307465
Pfarrer Mateusz: 0676 - 87307462
e-mail: pfarramt@pfarren-leutasch.at
Internet: www.pfarren-leutasch.at

Bürostunden:

Mittwoch: 09.00 bis 12.00 Uhr und
16.00 bis 18.00 Uhr
Freitag: 9.00 bis 12.00 Uhr
Gerne auch nach telefonischer
Vereinbarung.

Pfarrkoordinatorin Leutasch



Petra Krug ist Pfarrkoordinatorin für die Pfarren Ober- und Unterleutasch. Sie organisiert das pfarrliche Leben, ist die Ansprechperson vor Ort und entlastet den Pfarrer bei Verwaltungsaufgaben.

Wir haben Petra zur neuen Situation und zum Seelsorgeraum befragt:

Leutasch gehört seit 1. September zum Seelsorgeraum Seefelder Plateau! Wie geht es dir dabei?

Mir persönlich fehlt natürlich etwas - kein Pfarrer im Widum, daran werde ich mich nicht so schnell gewöhnen.

Weil ich in meiner Arbeit viel Positives erlebe, habe ich diese neue Herausforderung als Pfarrkoordinatorin jedoch gerne angenommen. Der Aufgabenbereich ist vielseitig, täglich gibt es Überraschungen und viele neue wertvolle Begegnungen.

Nach der Planungsphase geht es nun um die weitere Entwicklung und die Verwirklichung der Kooperation. Welche Ziele? Hoffnungen? Erwartungen hast Du?

Hier ist noch viel zu tun. Für ein Jahr gibt es Berater und Hilfestellung von der Diözese, um Lösungen für nicht abgeschlossene Fragen zu finden.

Wir sind eine lebendige Pfarrgemeinde und ich hoffe sehr, dass wir das auch bleiben. Die Eigenständigkeit der Pfarren bleiben im Seelsorgeraum erhalten und das bietet uns viele Möglichkeiten, um mitzugestalten - neue Impulse zu setzen.

Nur GEMEINSAM können wir Bestehendes fortsetzen, vielleicht sogar ausbauen.

Gibt es bereits positive Erfahrungen bezüglich der pfarrübergreifenden Zusammenarbeit?

Als sehr positiv habe ich die Sitzungen mit der Planungsgruppe erlebt. Hier gibt es ein gutes Gesprächsklima und hilfreichen Gedankenaustausch. Pfarrer Mateusz hat immer ein offenes Ohr und bei Gabriele Puhl (gute Seele von der Pfarre Seefeld und darüber hinaus) möchte ich mich schon jetzt für ihr große Unterstützung bedanken.

Vikar im Seelsorgeraum



Joji wurde am 19. April 1978 in Kerala in Indien geboren und gehört dem Orden „Missionskongregation des Allerheiligsten Sakraments“ an.

Das Ideal dieses Ordens ist, das ganze Leben der Verwirklichung von Gottes Königreiche zu weihen (Mt 6,10), d.h.: die Eucharistie in den Mittelpunkt zu stellen. Sein Vater ist Bauer, seine Mutter ist bereits verstorben und seine fünf Geschwister leben alle in Kerala.

Von 1984 bis 1994 besuchte er die St. George's Highschool in Kulalhuvayal. Danach trat er ins St. Joseph's Priesterseminar seines Ordens ein, wo er von 1997 bis 2005 Theologie und Philosophie studierte. Am 3. Jänner 2006 folgte dann schließlich die Weihe zum Priester.

Nach dreijähriger Tätigkeit im Finanzbereich des Priesterseminars, setzte er sein Philosophiestudium fort und arbeitete als Lehrer an der philosophischen Fakultät in Bangalore.

2014 wurde ihm die Reise nach Innsbruck seitens seines Ordens ermöglicht, wo er an der Theologischen Fakultät sein Doktoratsstudium in Philosophie absolviert.

Rückschau

Abschied Pfarrer Krzysztof



Inmitten „seiner“ Ministranten, Pfarrer Krzysztof.

„Lobet und Preiset ihr Völker den Herrn....“ dirigierte Bant’l Hansi dreistimmig in der vollen Pfarrkirche Oberleutasch anlässlich der Dankesmesse am 26. August 2018.

Alle waren gekommen, war es schließlich auch der Abschied von Pfarrer Krzysztof Kaminski nach seiner vierjährigen Amtszeit in den Pfarren Ober- und Unterleutasch.

Gedankt wurde vielfach: In Gedichtform von Frau Elfi aus Axams (seine erste Anlaufstelle und Vermieterin in Tirol) oder in Form einer Geschichte, die gemeinsame Wege zum Inhalt hatte - die Schönen, Sonnigen, aber auch die Steilen und Anstrengenden.

Im Symbol eines Campingzeltes verpackt, machte der Pfarrgemeinderat die wichtigen Bestandteile und Eckpunkte seines Wirkens in Leutasch noch einmal deutlich.

Es wurde oft und viel applaudiert, ausdrücklich all den engagierten und fleißigen Menschen, die in der Kirchengemeinde tätig sind. Ihnen galt der betonte, aufrichtige Dank von Krzysztof Kaminski. Durch das so wichtige Miteinander wurde

Leutasch zu seiner zweiten Heimat. Auch wenn der Abschied schwer fällt - das kam bei den Ansprachen von Kirchenrat und Bürgermeister wieder zum Ausdruck - wurde über Anekdoten und Gedanken auch herzlich gelacht. Fröhlich war dann auch die Agape mit der Musikkapelle Leutasch. Schützen und Vereine standen Spalier und gratulierten unserem Pfarrer zusätzlich zu seinem Geburtstag.

So war das: „Viel Glück und viel Segen auf all Deinen Wegen“, in das wiederum die volle Kirche mit einstimmte, zweimal passend.

Das Impulse-Team schließt sich den guten Wünschen gerne an.

Barbara Marx

Amtseinführung Pfarrer Mateusz



Bild: Alois und Iris Krug

Am 16. September fand in der Pfarrkirche Oberleutasch die feierliche Einführung vom Seelsorgeraum Seefeldler Plateau und die Amtseinführung von Pfarrprovisor Dr.-theol. Mateusz Kierzkowski statt, zelebriert von Dekan Dr. Peter Scheiring. Hinter den zahlreichen Ministranten der Pfarren vereint, die Bürgermeister und hauptamtlichen Mitarbeiter des Seelsorgeraumes.

Im und mit dem Seelsorgeraum wachsen

Warum es Seelsorgeräume gibt, kann jeder, der die Entwicklungen in der Kirche in den letzten Jahren mitverfolgt hat, gut nachvollziehen: Als Antwort auf den Priestermangel hatte man sich 2006 in der Diözese Innsbruck entschlossen, diesen Weg einzuschlagen. Inzwischen sind von 231 Priestern nur mehr 38 jünger als 45 (Stand 2016). Dass es hier neue Wege braucht, um weiterhin lebendige Seelsorge möglich zu machen, zeigt sich deutlich.

Einer, der aus eigener Erfahrung zu diesem Thema berichten kann, ist Dekan Franz Neuner – leitet er doch seit 2014 den Seelsorgeraum Region Reutte mit den Pfarren Reutte, Breitenwang, Lechaschau und Wängle:

„Der Pfarrer ist auf einmal nicht mehr „allein“ für seine Pfarre zuständig. Dadurch, dass er sein Tun auf mehrere Pfarren aufteilt – aufteilen muss, ist er natürlich nicht mehr so greifbar. Plötzlich wird viel klarer sichtbar, dass ein Pfarrer viele Dinge macht, die nicht nur er tun kann. So wird aus einer Notwendigkeit eine durchaus positive Herausforderung: Jeder einzelne ist gefordert zu überlegen, was er beitragen kann. Wie können wir uns als Christen für eine lebendige Gemeinde einbringen?“

Das fällt nicht nur den Mitgliedern der Pfarrgemeinde, sondern auch dem Pfarrer nicht immer leicht: „Es ist auch für einen Pfarrer eine neue Herausforderung – wenn man nicht mehr für alles Zeit hat. Aber gleichzeitig gibt es Raum für Neues. Seelsorge zum Beispiel ist nicht nur eine Aufgabe für den Pfarrer. Der Kommunionhelfer, der zum Beispiel auch die Krankenkommunion ins Haus bringt, kann für einen älteren Menschen zum neuen Gesprächspartner werden – auch das ist Seelsorge“.

Erfahrung

Jede Pfarrgemeinde bleibt mit ihren Institutionen unabhängig, durch die Zusammenarbeit entstehen aber auch neue Möglichkeiten, die wiederum Priester für das Wesentliche freispielen: „Wir müssen uns darauf konzentrieren, Menschen mit dem Evangelium in Berührung zu bringen – das ist wichtig. Ein Beispiel: Wir machen einen gemeinsamen Elternabend für die Erstkommunion in allen Pfarrgemeinden. Zuerst gibt es einen allgemeinen Teil – und dann teilt man sich in Gruppen entsprechend der Pfarrgemeinde auf. So kann man voneinander lernen und profitieren.“

Dekan Franz Neuner ist sich sicher, dass die neuen Gegebenheiten die Pfarrgemeinde stärken können: „Wenn alle gemeinsam daran arbeiten, dass die Pfarrgemeinde lebendig ist und bleibt, jeder hilft, wo er helfen kann und man in manchen Dingen ein wenig Flexibilität einbringt, ist das Neue eine Chance für die Pfarrgemeinde“.



Dekan Franz Neuner ist auch immer gerne in seiner Leutasch zu Gast: Im August weihte er das neue Gipfelkreuz am Predigtstuhl ein. Das alte Kreuz, das zum Gedenken an Bedl Josef aufgestellt war, hatte unter Blitzeinschlägen arg gelitten und so haben sich Bedl Toni, Siegmund und seine „Hirtabum“ zusammengetan, um ein neues Kreuz aufzustellen.

Astrid Schösser-Pichler

Zehn Jahre Impulse

Rückschau über zehn Jahre Impulse

„Tradition ist nicht das Bewahren der Asche, sondern das Weitergeben der Flamme.“ Natürlich ist etwas Wehmut dabei, unsere letzte Impulse Ausgabe zu verfassen. Als Redaktionsteam sehen wir es jedoch wichtig und gut, dass es zukünftig EIN GEMEINSAMES Pfarrblatt für den gesamten Seelsorgeraum geben wird, so wurde es im Vorfeld auch schon mit Pfarrer Mateusz besprochen.



Einige Monate vor der ersten Ausgabe 2008 haben wir uns mit der Pfarre in Matrei am Brenner in Verbindung gesetzt. Deren Redaktionsteam hat uns in der „Entwicklungsphase“ sehr unterstützt, unter anderem haben sie uns auch in ein Computerprogramm eingeführt.

Unglaublich, wie die Zeit vergeht - dieses Impulse-Pfarrblatt, welches du in Händen hältst, ist das 39. Heft seit unserem Beginn im November 2008. Dafür haben wir uns rund 80-mal zur Redaktionssitzung getroffen und unzählige, schöne, gemeinsame Stunden erlebt. Auch wenn sich unser Team in seiner Besetzung seit den Anfängen ein wenig verändert hat, stellt die Gemeinschaft, welche durch die vielen Sitzungen untereinander entstanden ist, etwas ganz Wichtiges dar. Es war stets ein Mit- und ein

„Impulse“ wurde in erster Linie geboren, um zu informieren. Jede Gemeinschaft braucht das, sonst wissen wir nicht, was andere tun und denken und was in der eigenen Pfarrgemeinde geleistet wird. Somit gibt es uns Identität: Wir Ober-Unter-Leutascher! Das zweite Wichtige im Pfarrblatt war, was der Titel sagt: Wir wollten „Impulse“ setzen: Die Themen, die wir gewählt hatten, waren nicht zur „Selbstberäucherung“, sondern als Anstoß und als Idee gedacht, was der Einzelne einbringen kann, wenn er davon überzeugt ist. Nicht nur ein Ablauf und ein paar Fotos von Events, sondern auch Texte, die zum Denken anregt haben. Die Themen waren sehr weit und kritisch gewählt und auch offen für verschiedene Denkweisen. Ja, und wenn ich etwas vorschlagen darf, denkt weiter, denn VERÄNDERUNGEN brauchen ein Vorausschauen, nicht jammern, wie gut das Alte doch war. Veränderung bedeutet natürlich auch, dass man manches Liebgewonnene loslassen muss.

Pfarrer Sepp Schmölder

Füreinander, auch die gemeinsame Arbeit mit Pfarrer Sepp Schmölder und Pfarrer Krzysztof Kaminski war sehr bereichernd.

Es war und ist etwas ganz Besonderes, das Pfarrblatt für unsere Gemeinde schreiben zu dürfen. Für uns selbst hatten wir den Anspruch, über „mehr“ als nur über die vergangenen kirchlichen Ereignisse zu berichten.

Wichtig war uns stets, dass jede Ausgabe ein Motto hat, welches für uns einen Wert darstellt, den wir als Impuls für unsere Pfarrgemeinde gesehen haben. Es war

auch immer eine besondere „interne“ Ehre, diesen Artikel verfassen zu dürfen.

Einen unglaublichen persönlichen Reichtum stellen für uns die vielen Interviews dar, welche wir mit den LeutascherInnen führen durften. Bei allen, bei denen wir für ein Gespräch angeklopft haben, sind wir auf offene Türen gestoßen, ein „Nein“ hat es nie gegeben! Einige unserer Gesprächspartner sind in der Zwischenzeit leider nicht mehr unter uns, so sind diese schriftlich festgehaltenen Gespräche zu Zeitdokumenten geworden.

Der Humus für die IMPULSE war und ist ein tolles Team, das sich in tiefen Gesprächen gegenseitig inspiriert und bereichert. Daraus sind anregende Artikel entstanden, die zur Lebendigkeit unserer Gemeinde beigetragen und mehr als zehn Jahre an Leutascher Kirchen- und Glaubensgeschichte konserviert haben. Danke dafür!

Werner Mühlböck

Bedanken möchten wir uns auch für die vielen positiven Rückmeldungen und Anregungen, welche wir in all den Jahren erhalten haben. Es hat nicht nur gezeigt, dass die Impulse gelesen werden, sondern auch, dass wir eine lebendige und funktionierende Kirchengemeinschaft haben.

Dem neuen, gemeinsamen Pfarrblatt wünschen wir auf diesem Weg einen guten Start.

Wolfgang Neuner-Pfeiffer

Pfarrblatt Neu

Mit den Veränderungen in unserer Pfarre, die nun zum Seelsorgeraum Seefeld der Plateau gehört, wird es auch unsere Impulse in dieser Form nicht mehr geben. Es gibt dann ein gemeinsames Pfarrblatt für alle Gemeinden des Seelsorgeraumes, welches zweimal im Jahr an Weihnachten und Ostern erscheinen wird.

Ein Pfarrblatt wird aber erst lebendig, wenn Menschen sich daran beteiligen und ihre Gedanken zu Papier bringen. Deshalb hoffen wir, auch wieder viel über das Pfarrleben in Leutasch und auf dem ganzen Plateau zu erfahren.

Es ist sicher eine Herausforderung, für dieses neue Projekt „Seelsorgeraum“ zu arbeiten, aber auch eine Bereicherung für jeden einzelnen in der Gemeinschaft, etwas zu bewirken.

So hoffe ich auf viele interessante Artikel, die uns unseren Seelsorgeraum etwas näher bringen und die Pfarren am Plateau etwas zusammenwachsen lassen.

Johanna Krug

Träume ich allein, ist es nur ein Traum.
Träumen viele gemeinsam,
ist es der Beginn von etwas Neuem.

Publilius Syrus

Was ist ein Seelsorgeraum?

Ein Seelsorgeraum ist ein Gebiet, in dem mehrere Pfarrgemeinden miteinander verbunden sind und sich auf einen gemeinsamen pastoralen Weg einlassen. Die Pfarren bleiben im rechtlichen Sinn in ihrer Eigenständigkeit erhalten, arbeiten aber auf mehreren Ebenen zusammen. Dabei gibt es unterschiedliche Grade der Intensität:

- Fixpunkte in der Seelsorge, die pfarrübergreifend koordiniert werden müssen, (Terminplanung, Gottesdienstordnung usw.) werden gemeinsam durch den Seelsorgeraum-Rat geplant und beschlossen.
- Andere Bereiche wiederum ergeben sich aus den Interessen und Anliegen der Pfarrgemeinden und der Hauptamtlichen.
- Regelmäßiger Erfahrungsaustausch, gemeinsame Fortbildung für ehrenamtliche Mitarbeiter und pfarrübergreifende Projekte ermöglichen ein Voneinander-Lernen und tragen zur gegenseitigen Ermutigung und Solidarität bei.

Das Miteinander im Seelsorgeraum ist wie ein Netz zu verstehen. Verschiedene Orte von Seelsorge stellen eigenständige Knotenpunkte dar und stehen zugleich miteinander in Verbindung. Es müssen nicht alle dieselben Schwerpunktsetzungen haben. Die Zeit und Energie der Engagierten wird zielgerecht eingesetzt und vorhandene Talente kommen einem größeren Personenkreis zugute. Es besteht auch die Möglichkeit, dass über die Pfarrgrenzen hinaus neue Orte gemeinschaftlicher Glaubenserfahrung wachsen können.

Heidi Aigner

Seelsorgeraumleiter Seefelder Plateau:

Pfarrer Dr. Mateusz Kierzkowski
Mobil: 0676 – 8730 7462

Vikare im Seelsorgeraum:

Pater Joji Alex
Pater Bernhard Kriegbaum

Pastoralassistentin im Seelsorgeraum (ab November 2018)

Mag. Julia Schneitter BA

Pfarrkoordinatorin der Pfarren Ober- und Unterleutasch

Petra Krug
Mobil: 0676 – 8730 7465
Pfarrbüro: 05214 – 6235
Mail: pfarramt@pfarren-leutasch.at
Postanschrift: Kirchplatzl 153, 6105 Leutasch

Bürostunden Pfarramt Ober- und Unterleutasch:

Mittwoch: 09.00 Uhr – 12.00 Uhr und 16.00 Uhr – 18.00 Uhr
Freitag: 09.00 Uhr – 12.00 Uhr
Gerne auch nach telefonischer Vereinbarung!

Hl. Messen in Ober- und Unterleutasch:

Montag, 08.30 Uhr: Waldheim
Samstag, 19.00 Uhr: Pfarrkirche OL
Sonntag, 08.30 Uhr: Pfarrkirche UL
Sonntag, 10.00 Uhr: Pfarrkirche OL

Gedanken zum Seelsorgeraum

Veränderung begleitet uns ständig, selbst die Kirche und das Leben in ihr sind, wie die aktuelle Entwicklung zeigt, im Wandel. Uns hat interessiert, wie in Leutasch über den neuen Seelsorgeraum gedacht wird. Welche Erwartung, Hoffnungen und Anregungen haben wir?

*Die Treffen mit Verantwortlichen aus dem Pfarrverband macht erfolgreiche Ideen einem größeren Personenkreis zugänglich. Im Miteinander erhalten Einzelkämpfer Unterstützung.
Nicht jede Pfarre muss alles machen, so werden Schwächen ausgeglichen und Stärken miteinander geteilt.*

Michaela und Ernst Ranalter

Gemeinschaft aller Mitmenschen - Austausch der Erfahrungen - gemeinsame Feste - gegenseitige Unterstützung - ein großes vielfältiges Team... Ich denke, dass uns der Seelsorgeraum Seefelder Plateau positiv gegenseitig und miteinander verändert und wir alle uns daraus bereichern können.

Linda Krug

Vielleicht die Chance nutzen, nicht jede althergebrachte Struktur zu erhalten, sondern durch effizientere Messgestaltung und pfarrenübergreifende Aktivitäten mehr an Gemeinschaft zu erzeugen.

Albuin Neuner

*Schauen, sehen, sich interessieren
Einsteigen in die neue Möglichkeit, mit-zubauen am „Haus der Kirche“
Energie ist gefragt
Lebendigkeit - Leben in uns und zwischen den verschiedenen Generationen ermöglichen
Solidarität - sich von fest gefahrenen Meinungen trennen
Offenheit für die neue Situation
Räume können geschaffen werden, in denen Kreativität ermöglicht wird und die Fähigkeiten der einzelnen integriert werden
Glauben miteinander teilen
Erfahrungsaustausch
Realität - ihr ins Gesicht schauen
An uns - an dich und mich ergeht der Aufruf: Du bist wichtig!
Um
Miteinander im Glauben, gestärkt durch den Heiligen Geist, den Weg in die Zukunft zu gehen.*

Sr. Edelfrieda Knapp

Ich erwarte mir, dass in unserem Seelsorgeraum nicht vergessen wird, dass jede Gemeinde, auch wenn sie klein ist, ein Recht auf einen wirklichen und vor allem wirksamen pastoralen Dienst hat.

Uschi Neuner

Kinder wollen im Gottesdienst mehr mitmachen, auch außerhalb der Eucharistie, ähnlich wie in einem Gebetskreis Glaubens-themen aufarbeiten.

Philomena und Florentina

... aus dem Pfarrbuch

Folgende Kinder wurden durch die **Taufe** Mitglieder unserer Pfarrfamilie (seit letzter Ausgabe):

Vorname	Nachname	getauft am	wohnhaft
Melina	Knaus	07.07.2018	Weidach
Valentin Marius	Neuner	18.07.2018	Obern
Luis Alexander	Muigg	25.08.2018	Absam
Felix Heinrich	Krug	08.09.2018	Lehner

„Der Herr begleite sie auf ihrem Lebensweg.“

Das Sakrament der **Ehe** haben sich gespendet (seit letzter Ausgabe):

Bräutigam	Braut	geheiratet am	wohnhaft
Stefan Richard Alois Schaffenrath	Cornelia Schaffenrath geb. Zangerle	08.07.2018	Telfs
David Muigg	Julia Zingerle	25.08.2018	Innsbruck

„Der Herr segne ihre Liebe.“

Zu Gott **heimgekehrt** sind (seit letzter Ausgabe):

Name	vulgo	gestorben	Lebensjahr	wohnhaft
Stefanie Mair	Muchn Fani	06.06.2018	92	Plaik
Alois Heis	Seffer Lois	11.06.2018	86	Klamm
Hubert Eder		18.08.2018	71	Platzl
Paula Ripfl geb. Kluckner	Liasn Paula	31.08.2018	80	Lochlehn

„Der Herr schenke ihnen Vollendung.“

Seelsorgeraum - ein ungewohntes Konstrukt, das aus dem Mangel an Priestern entstanden ist. Dinge, die aus einem Mangel heraus entstehen, halte ich per se nicht für schlecht. Meist geht es ja darum, aus Weniger Mehr zu machen. Natürlich wird durch die Zuständigkeit von einem Pfarrer für wesentlich mehr Gläubige schon rein statistisch die Zeit für den Einzelnen knapper werden. Umgekehrt könnte man auch fragen, ob wir wirklich überall einen eigenen Pfarrer brauchen. Wir sind alle mobiler, werden nicht jene, die Gott, zumindest über den Priester als Vermittler suchen, weniger – Stichwort: Kirchenbesuch? Ich denke, wenn wir uns von gewohnten Automatismen verabschieden und auf das Wesentliche konzentrieren, werden wir auch im neuen Seelsorgeraum ein ausreichendes Angebot und eine gute Betreuung finden. Leben muss den Glauben ohnehin jeder von uns selbst, gerne auch aktiv in einer größeren Gemeinschaft.

Ernst Ragg

Vorschau

Nacht der 1000 Lichter



Einzutauchen in die friedliche Atmosphäre der „Nacht der 1000 Lichter“ ist uns bereits vertraut. In diesem Jahr gestaltet der Familienverband Seefeld diesen besinnlichen Abend, der einlädt zu staunen, ruhig zu werden, zu beten und sich einzustimmen auf das Fest Allerheiligen. (Von 18.30 Uhr bis 21.30 Uhr in der Pfarrkirche Seefeld.) Wir sind auch eingeladen, vor dem Nachhausegehen den Abend bei Suppe und Brot behaglich ausklingen zu lassen.

Allerheiligen und Allerseelen

1. November - Allerheiligen

08.30 Uhr: Gottesdienst in Unterleutasch und Gräbersegnung

10.00 Uhr: Gottesdienst in Oberleutasch, Gefallenengedenken und Gräbersegnung

2. November - Allerseelen

08.00 Uhr: Gottesdienst Oberleutasch

19.00 Uhr: Rosenkranz Unterleutasch

Katholischer Familienverband

Der katholische Familienverband freut sich sehr, dass dank des Engagements von Michaela Ranalter sowie Anna Deutsch weiterhin Familienprojekte in Leutasch angeboten werden. Die beiden übernehmen künftig jene Themen, in deren Mittelpunkt Kinder stehen. „Sichere Handynutzung“, „Kinder stärken“ sowie ein Walderlebnistag sind in Planung. Elisabeth Krug und ihr starkes Team sind zusätzlich auch weiterhin in der Erwachsenenbildung aktiv. Für eure stetigen Bemühungen bedanken wir uns herzlichst und wünschen viel Erfolg sowie Freude bei der Arbeit.

Weltmissionssonntag

Mach dein Naschen zu einer süßen Tat! Durch den Reinerlös der köstlichen Pralinen und Bio-Fruchtgummis hilfst du mit, das Leben vieler Kinder und Jugendlicher in Afrika, Asien und Lateinamerika massiv zu verändern.

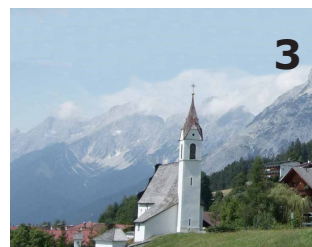
Verkauf vor und nach den Hl. Messen am 13. und 14. sowie am 20. und 21. Oktober.

Mindestspende: Pralinen € 2,90; Bio-Fruchtgummi € 2,30

Danke an alle, die diese Aktion unterstützen!



Rätsel



- ☐ Mösern
- ☐ Reith
- ☐ Seefeld
- ☐ Oberleutasch
- ☐ Unterleutasch



Kinder-Gewinnspiel

Kannst du die fünf abgebildeten Kirchen dem jeweiligen Ort zuordnen? Das gelöste Rätsel kannst du bis zum 22. Oktober 2018 an unsere Pfarrkoordinatorin Petra Krug (Widum) senden und schon nimmst du an der Verlosung teil! Als Preis gibt es ein Pizaessen mit unserem Pfarrer Mateusz Kierzkowski zu gewinnen. Viel Glück!

Name, Adresse und Telefonnummer:

Wer zuletzt lacht...

Lehrerin: „Warum heißt unsere Sprache eigentlich Muttersprache?“ Ein Schüler antwortet: „Weil der Vater doch nie zu Wort kommt.“

Der Lehrer fragt: „Was ist das älteste Musikinstrument?“ Max zeigt sofort auf: „Das Akkordeon.“ - „Warum?“ - „Es hat die meisten Falten!“

„Oma, die Trommel, die du mir zu Weihnachten geschenkt hast, ist klasse.“ „Echt?“ „Ja, Mama gibt mir immer 5 €, wenn ich nicht darauf spiele.“

Impressum:

Herausgeber, Verleger, für den Inhalt verantwortlich: Pfarramt Ober- und Unterleutasch
Redaktion: Johanna Krug, Barbara Marx, Astrid Schösser-Pichler, Thomas Nairz, Wolfgang Neuner-Pfeiffer
Druck: Athesia Druck GesmbH
Blattlinie: Breitgefächertes Informationsblatt der Pfarren Ober- und

Unterleutasch für alle Bewohner des Dorfes.
Kontaktadresse: Pfarramt Leutasch, Redaktionsteam IMPULSE, Kirchplatz 153, 6105 Leutasch, Tel. 05214/6235 oder
E-mail: pfarramt@pfarren-leutasch.at
Bankverbindung: IBAN: AT18 3631 4000 0502 1704
BIC: RZTIAT22314; Kennwort: Druckkostenbeitrag „Impulse“